

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-73113](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-73113)

Der Ammerländer

(Pressepreis Nr. 5.)

erschient täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.
Preis des Bezugs durch die Post frei des Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Die Postgebühren und Zustellgebühren werden bei der Bestellung einbezogen.
Anzeigenannahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktage; größere Anzeigen werden am Tage vorher eingegeben.
Für die Rückgabe unvollständiger Exemplare wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Recht auf Nachdruck geht verloren, wenn Anzeigen-Geldbesitzer durch gerichtliche Mittel nachgewiesen werden können. — Nachdruck des Inhalts der Artikel wird nach Möglichkeit der Öffentlichkeit, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 161.

Wetterstube, Sonntag den 13. Juli 1919.

59. Jahrgang

Streiks und Unruhen.

Einstellung des sächsischen Güter- und Personenverkehrs.

Der Zustand im Lausitz-Elbitz-Weidenauer Steinkohlengruben hat für die sächsische Staatsbahnverwaltung weitreichende Folgen. Der Güterverkehr ist bereits eingestellt und der Personenverkehr wird voraussichtlich freitags eingestellt werden müssen.

Gegen einen Eisenbahnerstreik in Braunschweig.

Eine in Braunschweig abgeteilte Eisenbahnerverwaltung, die von Beamten und anderen Eisenbahnern gebildet ist, erklärte sich fast einstimmig gegen einen von linksradikalen Werkschlichtern geforderten neuen Eisenbahnerstreik. Falls es doch zu einem solchen in Braunschweig kommen sollte, werden die Angehörigen ihren Dienst weiter versehen und mit aller Kraft den Personen- und Güterverkehr fortsetzen.

Die Lage in Oberschlesien.

Der Eisenbahnerstreik in Tarnowitz dauert an. Der Güterverkehr hat noch weitere Einschränkungen erfahren. Die Streiklage im Oppolener Bezirk ist unverändert. Dem Direktor der Donnersmarkegrube wurde diese Nacht eine Dünampfpatrone vor das Wohnhaus gelegt und zur Explosion gebracht. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Regierungstruppen in Varmen.

Regierungstruppen sind in Stärke von 200 Mann anlässlich der Unruhen und Märschen in Varmen einmarschiert. Die sozialdemokratischen Parteien lehnen die Verantwortung für die Geschehnisse ab und ermahnen dringend zur Ruhe. Die Soldaten sollen zur Verstärkung des Sicherheitsdienstes verwendet werden. Ein Weichenbauern verurteilte das Gerichtsamt zu 10 Monaten, ein verhafteter Arbeiter zu 6 Monaten. Ein harkes Arbeiterangehöriger schlug mit blauer Waffe den Militär ab. Es gab eine Anzahl Verletzte. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Pöbelanschreitungen in Hannover.

In Hannover hielten die Ausschreitungen an. General von Hülsen wurde von einem Pöbelhaufen derart bedrängt, daß er in ein Haus flüchten und von Soldaten mit der Waffe bedrängt werden mußte. Bei den verschiedenen Ausschreitungen wurden zwei Personen getötet und vier verwundet. Die Zahl der Opfer beträgt bis jetzt im ganzen fünf Tote und sieben Verwundete. Der kommandierende General hat die von den Vertretern der Arbeiterschaft beantragte Aufhebung des Belagerungszustandes abgelehnt.

Der Berliner Verkehrsstreik.

Einigungsverhandlungen in Sicht.

In einer halbamtlichen Erklärung über die Stellung der staatlichen Aufsichtsbehörden zum Berliner Verkehrsstreik heißt es: Es muß von dem gebundenen Sinne der Verkehrsangehörigen erwartet werden, daß sie sich baldigt zum Abbruch des Streites entschließen werden. Sollte dieser Fall in den aller nächsten Tagen nicht eintreten, dann müßten sich allerdings die Aufsichtsbehörden, wie dies aus allen Schichten der werktätigen Bevölkerung Groß-Berlins in der Öffentlichkeit immer dringender gefordert wird, einschließen, auf Grund des § 22 des Kleinbahnengesetzes durch eine Anordnung den Verkehrsunternehmungen aufzugeben, ihre Angehörigen sofort unter Freisetzung einer bestimmten Frist zur Wiederaufnahme der Arbeiten anzuhalten und sich bei Durchführung dieser Anordnung aller derjenigen gesetzlichen Mittel zu bedienen, die ihnen nach dem Verhalten der Arbeitnehmer zur Seite stehen.

Einigungsverhandlungen unter Vorsitz des Reichsarbeitsministers.

Der Vollzugsrat hat sich in einer Memorandum erneut mit der Streikfrage in Berlin beschäftigt und eine Kommission gewählt. Die Kommission begab sich zum Reichsarbeitsminister Schilde, legte ihm in einem einmündigen Wortrage die Streikfrage dar und bat, beide Parteien zu neuen Einigungsversuchen zusammenzurufen. Minister Schilde gab seine Zustimmung zu den Vorschlägen. Es sollen nun, falls die Vertreter der beiden Parteien dem zustimmen, die Verhandlungen wieder aufgenommen werden, in denen Minister Schilde selbst den Vorsitz übernehmen dürfte. Auch die Organisationen der Metallarbeiter und Transportarbeiter sollen hierzu Abgeordnete entsenden.

Ärzte verweigern die Behandlung von Streikenden.

Die Streikleitung der Berliner Verkehrsinstanzen protestiert im Namen sämtlicher Streikenden gegen das Verhalten einiger Ärzte, die Operationen und Behandlungen bei Angehörigen von Streikenden ablehnen, so daß sich die Kranken auf eigene Kosten in ersatz Behandlung begeben müssen.

Der nächste Winter ohne Kohlen!

Rein Hausbrand. — Vornahme der Anstufung.

Rein, 10. Juli.
Dem Reichswirtschaftsministerium hat mit Vertretern der Reichs- und Landesbehörden eine Beschreibung über die Kohlenlage stattgefunden, in der von beiderseitiger Seite ein Bild der ansehnlichen Verhältnisse und der für den

Winter zu erwartenden Verforung gegeben wurde. Danach ist die Lage äußerst ernst. Die Eisenbahnen und die Gaswerke haben bisher in diesem Jahre im Gegensatz zum Vorjahr keinerlei Bestände für den Winter anfangen können, und auch für den Hausbrand ist die Heranschaffung von Winterbrennstoffen bisher nicht möglich gewesen.

Die Folgen des gänzlich rückgängigen der Förderung und der Streiks in den Kohlebergwerken und im Verkehrsverkehr werden darum erst im kommenden Winter in ihrer vollen Schwere auf dem deutschen Volk lasten, zumal die Aussichten auf eine demnächstige erhebliche Steigerung der Förderung gering sind. Hinsu kommt, daß bekanntlich der Friedensvertrag die Lieferung riesiger Kohlenmengen an die Entente vorseht. Wir haben also für den Winter zu erwarten: in Stadt und Land eine bedeutend schlechtere Hausbrandlieferung als im Vorjahre, bedeutend schlechtere und ungleichmäßigere Versorgung der Gaswerke und der Elektrizitätswerke, Verzögerung der Zufuhren an die Industrie in einem Maße, das einschneidende Arbeitslosigkeit und Verzögerung der Erzeugung selbst wichtiger Industrien unermesslich erscheinen läßt. Es ist dringend nötig, daß auch die Öffentlichkeit über den Ernst der Lage sich klar wird.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* **Massenverabschiedung von Offizieren.** Infolge der durch den Friedensvertrag bedingten Herabsetzung unierer Heeresstärke müssen voraussichtlich noch in diesem Monat über 16 000 Offiziere ihren Abschied nehmen, darunter voraussichtlich alle Generale außer den Kommandeuren der Freiwilligenformationen und fast sämtliche Stabs-offiziere.

* **Die Heimbeförderung der Kriegsgefangenen** soll nach dem Willen Frankreichs nur in dem Maße erfolgen, als deutsche Zivilarbeiter für die zerstörten Gebiete gestellt werden. Dieser Auffassung ist die Reichsregierung mit Entschiedenheit entgegengetreten, da gemäß dem Friedensvertrag die Heimbeförderung der Kriegsgefangenen nach dessen Ratifikation sofort und bedingungslos zu erfolgen hat.

* **Die Entente-Zivilverwaltung im Rheinland** soll nach einer Londoner Meldung durch eine Kommission ausgeübt werden, die ihren Sitz in Koblenz erhält. Die Verwaltung werde durch die Vermittlung der deutschen Behörden ausgeübt. Eine Anzahl Zivilpersonen, die die wirtschaftlichen, finanziellen und kommerziellen Fragen des Gebietes während der britischen Verwaltung genau kennen gelernt haben, werden mit der militärischen Administration zu ammenwirken, so daß der Übergang von der Militär- zur Zivilverwaltung ohne Störungen stattfinden kann.

Frankreich.

* **Franzosenhaft in Elsass-Lothringen.** Wie die „Lumaine“ schreibt, ist das französische Ansehen in Elsass-Lothringen seit dem Abbruch des Waffenstillstandes in keiner Weise gestiegen. In den wenigen Monaten der Belagerung gab es des öfteren Anlässe zu tiefgehender Unzufriedenheit, die namentlich in den arbeitenden Kreisen des Elsass zum Ausdruck kam. Die beiden sozialistischen Bewegungen haben in der letzten Zeit einen ganz bedeutenden Zuwachs erhalten. Die drei Parteiführer müßten ihre Aufgabe stark vergrößern. Die sozialistischen Syndikate zählen heute mehr als 125 000 Anhänger.

* **Widerungen für Österreich.** Die erste Antwortnote Clemenceaus bringt die bereits von der Entente-Pressen angeführten wirtschaftlichen Ungleichnisse, ohne welche der Fortbestand Deutsch-Österreichs als vollständig ausgeschlossen gelten konnte. Die Nationalstaaten des früheren Österreich-Ungarn haben noch lange kein Recht, deutsch-österreichisches Privatigentum auf ihrem Boden zu beschlagnahmen. Die einseitige Reichsbegünstigung wird dem Handel der Alliierten und der mit ihnen assoziierten früheren Nationalstaaten auf drei Jahre angeordnet.

Großbritannien.

* **Meuterei australischer Truppen.** Im Hafen von Plymouth kam es auf dem früheren deutschen Dampfer „Brins Ludwig“, auf dem ein großes australisches Truppenkontingent nach Australien befördert werden sollte, zu Unruhen, weil die Mannschaften keinen Landurlaub erhielten. Da den wiederholten Forderungen der Mannschaften nicht stattgegeben wurde, drohten sie das Schiff zu verlassen. Einige Stunden später ereignete sich auf dem „Brins Ludwig“ eine große Explosion. Weitere Einzelheiten konnten nicht in Erfahrung gebracht werden, da die Behörden jegliche Auskunft ablehnten. Die Tatsache, daß die Truppen an Land gelassen wurden, beweist, daß sie ihren Willen durchgesetzt haben.

Amerika.

* **Die Deutsch-Amerikaner und der Friedensvertrag.** Der deutsch-amerikanische Bürgerbund, eine Organisation von amerikanischen Bürgern deutscher Herkunft, erhebt Einspruch gegen den Waffenstillstand und die von der Pariser Konferenz festgesetzten Friedensbedingungen und hat 10 000 gebrauchte Proteste verfaßt, die unterzeichnet und an Kongreßmitglieder gesandt werden sollen. Der Bund wurde erst vor einem Jahre in Chicago gegründet. In

dem Protest werden die Vereinigten Staaten aufgefordert, dem Waffenstillstand, wie er vorgeschlagen wird, nicht beizutreten, da er den Interessen und heiligen Grundgesetzen der Amerikaner gefährlich sei. Die Friedensbedingungen aber seien brutal und unmenslich und enthielten zweifellos Keime für neue Kriege und neues Blutvergießen. Ob die Bewegung Bedeutung erhält, läßt sich nicht abschätzen, da der Bund nur einen kleinen Teil der nach vielen Millionen zählenden Deutschamerikaner darstellt.

* **Der „Kadaver der 14 Punkte“** Wilsons. NY diesem höchst guttorenden Wort bezeichnet die angebliche Friedensvertrag nennt. Der Waffenstillstand ist ein namentlich im Senat gar keiner Beketheit und „Newport Herald“ meint, jeder Senator, der das, was Wilsons „14 Punkte“ hienahme, verlese seinen Amtseid.

Drohender Umsturz in Serbien.

Blutige Zusammenstöße.

Wien, 10. Juli.

Die Lage in Serbien wird immer kritischer. In Belgrad und anderen Städten finden fortgesetzt Unruhen gegen die von der Regierung verfügten Massenverhaftungen von Sozialisten statt. In Sarajewo kam es anlässlich eines solchen Unruhen zu blutigen Zusammenstößen zwischen Militär und dem Publikum, wobei es auf beiden Seiten Tote und Verwundete gab. Über Sarajewo wurde der beschärfte Belagerungszustand verhängt.

Auch aus anderen Orten werden ähnliche Vorkommnisse gemeldet. Ein Teil der in Ungarn stehenden serbischen Truppen wurde dort abberufen, um auf alle Möglichkeiten vorbereitet zu sein. Auch die aus Bosnien und der Herzegovina eintreffenden Nachrichten bezeugen, daß dort die Lage sehr gespannt ist. Die bosnische Provinzialregierung erkennt die Anwesenheiten der Belgrader Regierung nicht an.

Direkte Verhandlungen mit Paris.

Berlin. Unterhändler von Paris hat sich mit einer Kommission nach Paris begeben, um dort über das Abkommen, betreffend die Beilegung der Meinungsverschiedenheiten zwischen der Kommission betreffend den Belagerungszustand der beiden besetzten französischen Gebiete abzusprechen. An der Spitze dieser Kommission steht Unterstaatssekretär Schröder vom Reichswirtschaftsministerium.

* **Karlruhe.** Die seitliche Einbeziehung Elsass-Lothringens in den französischen Staatsverband wird durch die anderen Alliierten am 21. Juli offiziell in ehemaligen Reichsbesitz übergeben. Nach und mehrere französische höhere Beamte und alliierte Delegierte sein. Eine amtliche Erklärung enthält den Erlaß, daß alle Elsass-Lothringern, auch die sich außerhalb Lothringens und des Elsas befinden, als französische Staatsbürger zu betrachten sind.

* **Paris.** Nach dem „Echo de Paris“ soll der Prozeß gegen die deutschen Offiziere nun am einmal in Paris durchgeführt werden und zwar Mitte Dezember. Das Blatt schreibt, Paris würde dann das „Schampagner“ erleben, 60 deutsche Generale auf der Anklagebank zu stehen.

24 stündiger Generalstreik in Frankreich.

Verfaßt. Die französischen Eisenbahner haben beschlossen, sich an dem Demonstrationstreik am 21. d. Mts. zu beteiligen. Am Morgen wird am 21. von 11 Uhr vormittags an jeder Verkehr in Frankreich 24 Stunden ruhen.

Das französische Vorgehen.

Verfaßt. Die französische Kammer hat ein Gesetz angenommen, das der Zahl von Frankreich gestaltet, den Votenstimmen um weitere drei Millionen auf vierzig Millionen zu erhöhen.

Was wir zahlen sollen!

London. Nach dem „Manchester Guardian“ soll Deutschland 1919 — 35 Milliarden, 1921 — 40 Milliarden und in der Folgezeit jährlich 45 Milliarden an die Entente zahlen.

Verschiedene Meldungen.

Berlin. An Stelle Friedrich Stampfers, der nach der Zustimmung der Partei zum Verfall der Zeitung die Leitung des Vorwärts niedergelegt, ist Paul Robert-Wagdeburg als Chefredakteur des Vorwärts in Aussicht genommen.

Lehrerbildung. Der Herausgeber der Saarbrücker „Saarblätter“, der einer altangehörigen Familie des Saargebietes angehört, wurde zum Vertreter des Saarlandes im Kulturrat ernannt.

Paris. Durch Schiedspruch der Regierung ist der gesamte Bergbau streikfrei beigelegt und die Arbeit wieder aufgenommen worden.

London. Lloyd George wurde vom Unterhause beauftragt, den Friedensvertrag zu ratifizieren, ohne ihn der Kammer vorgelegt zu haben. Danach wird England die erste alliierte Macht sein, die den Vertrag ratifiziert.

o „Wir sind die Sieger.“ In der Nacht machten sich Unter den Linden in Berlin sieben Franzosen über einen älteren Herrn lustig. Als das Publikum für diesen Parteinahm, rief der französische Quartiermeister Thomas: „Wir sind die Sieger, Ihr seid Schweine!“ Im Nu drang die empörte Menge auf die Franzosen ein, die flüchteten und in Schutzhaft genommen werden mußten. Es werden jedenfalls gemerkt haben, daß Berlin bereit ist, sich gegen die strengen Belagerungen der Ausländer zu schütten.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Wenn Gott will rechte Günst erweisen, — den läßt er wandern, läßt er reisen — drum regt sich in der Menschenbrust, — zur Sommerzeit die Wanderlust, — Erholungsuchende ziehen fort — nach irgend einem Luftkurort. — Am dort zur Stärkung ihrer Nerven — die alten Sorgen aufzuwerfen. —

So war es zu normalen Zeiten — da galt's ein fröhlich Vorbereiten. — Man packte Koffer reisengehörig — und fühlte sich erit sorgenlos — als alles glücklich war und heil — verkauft im Eisenbahnabteil, — denn meist genoh man das Vergnügen — der Keiselauf in vollen Zügen. —

Ch'mals verkehrten zur Genüge — noch Schnell- und D- und andre Züge, — Erreichte diesen man nicht mehr — fuhr gleich ein andrer hinterher. — Die Eisenbahn laß noch im Fluß, — und hatte großen Ueberfluß, — doch leider ist sie heutzutage — in einer gegenteiligen Lage. —

Schuld ist der Streit, der planlos wilde, — denn Unheil nur führt er im Schilde, — Der Streit, der zum Bankrott aus zwingt, — uns gänzlich an den Abgrund bringt. — Ist's denn des Streits noch nicht genug? — Muß denn gestreift sein Zug um Zug, — zu steigern noch die Not im Lande, — das ist ein Trevel — eine Schande. —

Das Streiken aus politischen Gründen — zählt zu den allerhöchsten Sünden. — Das Streiken an der Eisenbahn durchkreuzt den Fahr- und Reisepfan. — Wenn jemand eine Reise tut, — dann informiere er sich gut, — wie er vor Schäden sich kann schützen, — denn wenn gestreikt wird — bleibt er sitzen. —

Wenn Gott will rechte Günst erweisen, — den schickt er heute nicht auf Reisen, — den läßt er froh bei Weib und Kind, — bis wieder bessere Zeiten sind — den läßt er — ob's auch lange währt — Abwarten, bis er besser fährt — denn lange geht es nicht weiter, — das sei ein kleiner Trost

(Nachdruck verboten) Ernst Heiter.

Aus der Heimat — für die Heimat.

Westerstede, den 12. Juli 1919.

— (a) Wetterausichten für Sonntag den 13. Juli: Wechselnde Bewölkung, ziemlich warm, Niederschläge oder Gewitter nicht ausgeschlossen. —

— p Herr Tierarzt Feldhus hat jetzt wieder die Fernsprechnummer 1.

— Bei der oldenburgischen Eisenbahnverwaltung sind in nächster Zeit 16 Stellen im Rangierdienst und 37 Stellen im Bremendienst zu besetzen. Militärwärter, welche sich um diese Stellen bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis zum 5. August bei der Eisenbahndirektion einzureichen.

— Errichtung einer Auktionshalle in Oldenburg. Die Auktionatoren Schwabe & Heuer in Oldenburg, Lappan 5, haben an der Donnerstagsweierstraße Nr. 68 daselbst eine geräumige Auktionshalle errichten lassen, in der am 16. Juli d. Js. die Eröffnungsauktion stattfinden soll. Die Halle liegt 3 Minuten vom Bahnhof entfernt und ist durch Ueberqueren der Eisenbahnbrücke nach der Karststraße zu bequem zu erreichen.

— Die deutsche Mark sinkt wieder im Auslande. Als noch ungewiß war, ob Deutschland den Frieden unterzeichnen würde oder nicht, stand die Valuta sehr schlecht. Für 100 fl. holl. mußten 610 Mark bezahlt werden. Sobald die Unterzeichnung des Friedens wahrscheinlich wurde, stieg die Mark täglich im Werte und hielt sich nach vollzogener Unterschrift auf 535 Mark für

Ami Westerstede.

Westerstede, den 8. Juli 1919.

Die Wasserjagd auf dem Zwischenahner See soll für die Zeit vom 1. September ds. Js. bis 31. August 1922 von neuem so verpachtet werden, daß Erlaubnisscheine zum Preise von je 5 Mark fürs Jahr ausgegeben werden.

Anträge auf Erteilung solcher Erlaubnisscheine sind bis zum 1. I. Mts. hier zu stellen.

S. B.: Dr. Rabeling.

Eichamt Oldenburg

Alle Gewerbetreibende, Kaufleute, Händler, Handwerker, Wirte, Fabrikanten, Genossenschaften, sowie die

Landwirte

und die privaten Gemüseverläufer, besonders aber die gewerbetreibenden Kriegsteilnehmer werden nochmals auf die rechtzeitige Nachreichung der eichpflichtigen Gegenstände, Bagen Gewichte, Maße, Längenmaße usw. aufmerksam gemacht

Die Nachreichung hat stets innerhalb der gesetzlichen Frist von 2 Jahren zu geschehen, andernfalls erfolgt die Einziehung der Gegenstände und außerdem die Bestrafung der Inhaber. Nächster Sprechtag in Westerstede am Donnerstag den 7. August.

Die Sachen können schon jetzt beim Schlossermeister **Heinr. Brüning**, Außenstraße, woselbst sich die „Eichamts-Nebenstelle“ befindet, eingeliefert werden. Der Eichmeister: **Busse**.

100 fl. bis zum 6. ds. Mts. Am 7. notierte Amsterdam 545, am 8. Juli 555 für 100 fl. Auch in den nordischen Ländern und in der Schweiz und Spanien ist die Valuta in den letzten Tagen verflüchteter. Das hat das deutsche Volk den streitenden Eisenbahnern zu verdanken. Deutschland muß arbeiten!

— (b) Bad Zwischenahn. In der Sitzung des Ortsausschusses wurde die Erklärung der Siemens elektrischen Betriebe vorgelegt, nach welcher die Stromabgabe an die neu gebildeten Genossenschaften Notrup und Ush-hausen-Elmendorf-Grüstedt genehmigt wurde. Die Kommission für die elektrische Ortsanlage legte den mit den Genossenschaften erweiterten Vertrag vor, soweit er für den Abschluß reif war. Der Ortsausschuß sieht sich gezwungen, den Preis für die Kilowattstunde auf 1 Mark für Licht und 75 Hfg. für Kraft ab 1. Juni zu erhöhen, für Lufterabgabe auf 1,45 und 1 Mark.

— Am Sonntag den 10. August soll im ammerländischen Bauernhause wieder ein Heimatfest abgehalten werden. Den Mittelpunkt bildet ein Festspiel von Georg Kueler: „Die doekaters Doern“, Plattdeutsch Kummel in drei Akten. Dies als vorläufiger Hinweis.

— (c) Ohrwege. Die zum Nachlasse des Küters Joh. Schröder Ohrwege gehörende Besitzung in Ohrwege, 5,8213 Hektar und den Kamp, 1,0811 Hektar, hat Herr Dir. Treder-Brochhoff für 44500 Mark gekauft.

— * Apen. In der Nacht vom 3./4. d. Mts. ist der Witwe Elise Janßen in Apenberg ein Korb mit einem Bienenschwarm, welcher etwa 30 Meter vom Hause entfernt noch mit mehreren Bienentörnen zusammen in einem Unterstande stand, abhanden gekommen.

— (d) Oldenburg, 11. Juli. Staatsminister a. D. Scheer ist vom Direktorium beauftragt worden, die Verhandlungen mit anderen Gliedstaaten über Veränderungen des Staatsgebietes unserer engeren Heimatlandes zu führen. In Weimar haben bereits Verhandlungen über die Errichtung eines Freistaats Rheinprovinz-Hessen mit Einschluß Oldenburg stattgefunden. Der Vertreter von Oldenburg hat sich gegen den Anschluß an den genannten Freistaat ausgesprochen. Weitere Verhandlungen finden statt. — Ueber die Uebernahme unserer Staatsbahnen in das Eigentum und die Verwaltung des Reiches finden bereits Verhandlungen statt. Die Uebernahme soll spätestens am 1. April 1921 erfolgen. Am 14. Mai fand bereits eine Sitzung des sogenannten Sachausschusses statt. Hier wurde von allen beteiligten Verwaltungen der seit 1846 bestund, möglichst bis zum 1. Oktober 1920 die Einigung sämtlicher Staatsbahnen mit dem Reich herzustellen. Inzwischen wurden bereits Verhandlungen geführt über die Bedingungen, die seitens der Gliedstaaten für die Abgabe ihres Eisenbahnbesitzes zu stellen sind. Man neigt allgemein zu der Annahme, das Anlagekapital der Staatsbahnen für die Entschädigung zu Grunde zu legen. Vier Unterausschüsse beschäftigten sich gegenwärtig mit den Rechts-, Finanz-, Personal-, Verkehrs- und Betriebsfragen. Im Oktober wird dann der Sachausschuß zusammenreten und über diese Fragen beraten. Es wurde ein besonderer Ueberleitungsausschuß gebildet, der die Fragen über die Ueberleitung der Staatsbahnen in die Gesamtverwaltung selbst erledigen soll. Nach dem heutigen Stand der Verhandlungen darf mit Recht gehofft werden, daß die Verschmelzung unserer Staatsbahnen mit dem Reich im Laufe des kommenden Jahres erfolgen wird.

— Lehmden. Unter dem Viehbestande des Hausmanns Georg Martens hier ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

— (o) Ut Offreestland. 't giift Winsten, de geiht 't as lütje Kinner, se fünd licht bliebe toe maken. Jk fern weike, de würden för Bledstap 'n heele Groffen Sönddag in de Klingelbildt miuten, wenn se blot dat grote Los mit Brämie in de Klassenloterie kregen. Een Bur, de dre Dochters het, un för elfte fietigdufend Markt Kriegsantleike tekent het, veröffde lefrens tein Fortens van veer Werten — mien Kater is d'r 'n Giesant tegen — dat Süd för 120 Markt. Dat het hien so 'n Wäjeer matt, dat he 'n halv Stiege Eier dat Süd för 75 Penning oogeven het. Un wat för 'n Wäjeer het de Zigeuner, de den negenloeten Bur, de dar achter de Walle woht, 'ne alle Mär anmeiert het. Un nu eerst de Klümmenpoper, de so bilangseen Baadsh upklümmete. Wat was de Keel bliede, dat hum de Streich giilt was. De is aber 'n Klut Roet in de Breepot fallen, he mut toe Mann achter de Trajes. Man all dat Wäjeer toeamengenomen is neet so döl, as id har, as mit een Winst vertelle, dat in Emben de Appelfinen verult wassen, wiel niims 1,20 Markt för dat Süd betahlen wull, as id leien hebb, dat man Suurtohl toe fiev Penning dat Bünd neet mehr verstopen kann. Jk meet ja heel best, dat de Appelfinen un Suurtohltopers dat garhiz' matt, dat de h'r Ware weggeven kunnen un se harren noch geug verdeen, 'f kann mi aber neet helpen, id frei mi doch, wenn 't so wat hör, mehr, as wenn annern dat groote Loos treden, Fortens toe 120 Markt verlopen un so wat mehr. — Buten wordt 't of nix anners: Regen, Regen, altied Regen, dar wordt man ganz melanfolst, een Glüd, dat 't 'n Fiertelpund Tabak geen het, anners was 't toen hien, so kummt man aber over de Miere weg. Anners de Gländers. Wat hat de 'n Piep Tabak, de luten up de, de hör dat Geld brengen selen, un de blieven ut. Dat Reisen is gien Vergnoegen künds, un eeene groote Plage is de Magenfrage. 't giift ja woff Winsten, de 't up 'n Uudenmarktshen neet antummt, man de je het, de brukt je neet, un de je brukt, de het je neet. Is 't neet so?

Letzte Drahtnachrichten.

— w Versailles, 12. Juli. Der Oberste Rat der Alliierten hat in seiner gestrigen Nachmittags-Sitzung beschlossen, die Blockade Deutschlands von heute, den 12. Juli ab, aufzuheben.

— w Washington, 11. Juli. (Reuter.) Der stellvertretende Staatssekretär versprach, daß die Wiederaufnahme des Handels mit Deutschland binnen 48 Stunden gestattet werden würde. Es werden außer für Farbstoffe, Chemikalien und Kalk, die unter Aufsicht der Wiedergutmachungskommission stehen, Lizenzen ausgegeben werden. Die Schiffsahrtsbeschränkungen werden nicht beibehalten werden.

— w Washington, 11. Juli. Die Schiffsahrtsverbindungen mit Hamburg und Bremen werden wieder hergestellt werden, sobald Ladungen dafür aufgebracht werden können. Von Philadelphia wird sofort ein Schiff nach Hamburg abgehen. Aus den süßlichen Häfen wird Baumwolle direkt nach Deutschland verschifft werden.

— w Berlin, 12. Juli. Die Kriminalpolizei teilt mit, daß nachts in der Krügerstraße der französische Soldat Paul Mannheim, Sergeant am 32. Drag.-Regt., auf der Flucht vor einer größeren Menge von einem unbekanntem Täter erschossen worden.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Eilers in Westerstede. Druck und Verlag von Eberhard Ries in Westerstede.

Frühkartoffeln.

Erster Abnahmetag am Dienstag den 15. ds. Mts.

Rechtzeitige Anmeldung erbeten.

Es wird darauf hingewiesen, daß jeder Kartoffelhandel der Landesartoffelstelle nachgewiesen werden muß und sei es die kleinste Menge.

Erzeuger müssen die erfolgten Ablieferungen später der Landesartoffelstelle durch ordnungsmäßige, von mir ausgestellte Ablieferungsscheine bzw. durch Bezugsscheine der Gemeindeverwaltung nachweisen können. Ohne diese Unterlagen bleiben etwaige Reklamationen unberücksichtigt.

Bemerkt wird noch, daß der Preis für Frühkartoffeln voraussichtlich von Ende nächster Woche ab schon niedriger gesetzt wird.

Zwischenahn. L. Hullmann.

Berkauf

einer Landstelle mit Wirtschaft.

Der Land- und Galtwirt G. Haselber in Ihorst beabsichtigt wegen Kränklichkeit seiner Frau, seine in Ihorst an der Chaussee günstig belegene

Landstelle u. Wirtschaft

bestehend aus den neuen, praktisch eingerichteten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, sowie 13,1347 Hektar geschlossen bei den Gebäuden belegenen Gärten, Bau- und Weidelandereien,

mit Antritt auf Mai n. J. zu verkaufen.

In dem alten Hause wurde außer der Wirtschaft früher auch Handlung betrieben und ist das neu errichtete Haus hierzu mit eingerichtet; einem tüchtigen itrebbamen Menschen bietet sich hier eine sichere Existenz und Gelegenheit, das Geschäft bedeutend zu erweitern. Die Ländereien sind guter Bonität und sehr ertragsfähig.

Termin zum öffentlichen Verkauf steht an auf Donnerstag den 24. Juli,

nachmittags 4 Uhr,

in dem zu verkaufenden Hause.

Zu weiterer Auskunfterteilung bin ich gerne bereit.

G. Koch, Kult., Westerstede.

Zigarren u. Zigaretten,

zur echten Ware, sehr billig. Jedes Quantum sofort lieferbar. Musterendung gegen Einzahlung von 30 Mk. Vorkaufsprei, nicht gegen Nachnahme. Nachnahmebestellungen werden nicht beantwortet.

L. Müller & Cie, Mimbach (Rheinpflz).

Roggen-Berkauf.

Zwischenahn. Landwirt Fris Hobbie zu Krosrupersfeld läßt am

Donnerstag den 17. Juli d. J.,

nachm. 6 Uhr:

pln. 15 Sch.-G. sehr gut stehenden

Roggen

öffentlich meistbietend verkaufen, wozu Kaufstehhaber einladet

J. H. Hinrichs.

Zu verkaufen

Glucke mit 10 5 Wochen alten Külen.

Christians, Scholt.

Zu verkaufen ein 14 Tage altes

Bullkalb.

Soelrichsenfeld.

Frau W. Ridels.

Zu verkaufen ein großer

schöner, wachsender Hofhund, 10 Monate alt.

G. Karnau, Klein-Scharrel bei Gdewecht.

Edeweicht.

Kaufe fortwährend jedes Quantum

Johannisbeeren, rote, weiße, schwarz,

Himbeeren, Erdbeeren,

Stachelbeeren, Kronsbeeren,

Kirschen usw.

zu höchsten Preisen.

M. J. Snoek.

Frucht-Verkauf.
Ap. n. Der Hausmann Lönjes Boyken in Bofel läßt an
Mittwoch den 16. Juli,
nachm. 5 Uhr,
etwa 25 Scheffel, gut stehenden
Roggen

verkaufen. Liebhaber wollen sich in Monte's Gasthause in Bofel verammeln. **Janssen, Aukt.**

Verkauf einer Gastwirtschaft mit Inventar.

Ap. n. Dritter und letzter Termin zum Verkauf des dem Wirtshändler J. H. Hinrichs und dem Unterzeichneten gehörenden, in Augustfehn belegenen

Augustfehn = Hof

mit dem gesamten Inventar nebst etwa 1.70 Hektar Ländereien steht an auf

Donnerstag den 19. Juli, nachm. 4 Uhr,
in dem Verkaufsobjekt.

In diesem Termine wird der Zuschlag bei annehmbarstem Gebot bestimmt erfolgen. — Zahlungsbedingungen äußerst günstig. **Janssen, Aukt.**

Immobil-Verkauf.
Ap. n. Die Germania-Druckerei in Lönningen will ihre zu Augustfehn belegene

Immobilbesitzung

bestehend aus dem vor einigen Jahren neu erbauten, geräumigen und praktisch eingerichteten Wohnhause, welches z. B. von Boyken bewohnt wird, nebst 4 Scheffel, Gartenländereien, mit Antritt zum 1. Mai 1920 öffentlich meistbietend durch mich verkaufen lassen.

Die Besitzung liegt mitten in der Ortschaft Augustfehn und ist besonders einem Privatmann zum Ankauf zu empfehlen.

Termin ist angelegt auf
Montag d. 21. Juli, nachm. 4 Uhr,
in Witwe Böls's Gasthause in Augustfehn.
Janssen, Auktionator.

Verpachtung einer Landstelle.

Ap. n. Der Landwirt Wilhelm Janssen in Akerberg als Vormund der minderjährigen Martha Caspers will die seinem Mündel gehörende, zu Nordeloh belegene

Landstelle

bestehend aus dem in gutem Bauzustande befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäude nebst 118 Scheffellast Garten, Acker, Weide- und Wieseländereien

öffentlich meistbietend mit Antritt der Ländereien nach vollendeter diesjähriger Ernte und des Wohnhauses am 1. Mai t. J. durch mich verpachten lassen.

Verpachtungstermin ist angelegt auf
Dienstag den 22. Juli, nachm. 4 Uhr,
in Wennengas Wirtshause in Godesholt (Gasekamp).
Janssen, Auktionator.

Verpachtung einer Landstelle.

Zwischenahn. Die zum Nachlasse des Grundbesitzers Heinrich Druns zu Willbrooks Moor gehörende

Landstelle

bestehend aus den Gebäuden nebst 15 Hektar Ländereien, soll mit Antritt der Ländereien zum Herbst d. J. und der der Gebäude am 1. Mai 1920 öffentlich meistbietend verpachtet werden und steht Termin hier zu an auf

Dienstag, 15. Juli,
nachm. 6 Uhr,
in Lüttmanns Wirtshaus zu Deepenforth, wozu Kaufstübhaber einladet

J. H. Hinrichs.

Das dem Landwirt Dieder. Sieling in Zorshoff gehörende, daselbst an der Bahn belegene

Bau- und Weideland,
groß 2,5725 Hektar (30 Sch. G.),
ist im öffentlichen Termine nicht verkauft und soll jetzt unter der Hand verkauft werden. — Kaufsgebot bitte, sich umgehend zu melden.
Westerfehn **G. Koch, Aukt.**

Gras-Verkauf.
Ap. n. Der Kolonist G. Neufzaat in Augustfehn will am

Donnerstag den 17. Juli, nachm. 6 Uhr,
auf seinem Kolonat

eine Fläche Gras

öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist durch mich verkaufen lassen. Verammelnung an Ort und Stelle. Kaufstübhaber ladet ein **Janssen, Aukt.**

Immobil-Verkauf

Edeweicht. Der Anbauer Frh. Harms zu Zeddeloh 2 beabsichtigt wegen anderweitigen Unternehmens seine zu Zeddeloh 2 belegene

Anbauerstelle,

bestehend aus Gebäuden und 8 ha 43 ar 40 qm größtenteils kultivierten Ländereien, öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen.

Der Antritt kann hinsichtlich des Ackerlandes nach diesjähriger Aberntung, hinsichtlich des übrigen Teils der Stelle und der Gebäude am 1. Mai 1920 erfolgen. Die Stelle ist günstig gelegen, die Chauffee Zeddeloh 2 führt auf einige hundert Meter bis zur Stelle. Die Ländereien sind guter Moorboden und sehr ertragsreich.

Termin zum Verkauf ist anberaumt auf
Mittwoch den 16. Juli d. J.,
nachm. 5 Uhr,
in Bleys's Gasthause zu Zeddeloh 2, wozu Kaufstübhaber einladet **Meinrenken, Aukt.**

Gras-Verkauf.

Edeweicht. Der Hausmann G. Fächter hier läßt am

Donnerstag den 17. Juli d. J.,
nachm. 4 Uhr,
in seinen im Branden belegenen Wiesen „Barke“ u. „Eß“

10 Tagewerk Gras

— bestes Kuhheu liefernd —
meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Die Wiesen sind sehr gut bestanden. — Kaufstübhaber wollen sich in der Wiese „Barke“ verammeln **Lüers.**

Schotenerbsen,

Stachelbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren, später grüne Bohnen

läßt jedes Quantum zu Höchstpreisen
Konserven-Fabrik Edeweicht.
Telefon 22. —

Edeweicht.

Die Stelle des Anbauers F. Harms in Zeddeloh 2 ist bereits verkauft und fällt der Verkaufstermin am 16. d. M. aus.
Meinrenken, Aukt.

Zu verkaufen eine
Milchkuh.

Kalsbek. Gerd Eilers.
Zu verkaufen ein

trächt. Schwein,
Mitte August ferlend.
Fr. Wessels, Horff.

Zu verkaufen fast neues
erfstklassig. Slavier.
Feiler Preis 4500 Mk. Anfragen unter Nr. 6662 an die Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht gut
erhaltene
Gaugdruckpumpe.

Angebote mit Angabe der Leistung und Preis unter Nr. 6692 an die Exp. d. Bl.

Augustfehn.
Zu verkaufen 2 Schau-

fensterrahmen mit Glas, 185x103.
F. Ströje.

Frau Aug. Hobbier-Linswege sucht auf sofort für landw. Betrieb ein zuverlässiges

Mädchen.
Landesarbeitenachweis Zwischenahn.

Nordeweicht 2. Zu verkaufen eine

junge Milchkuh und ein 1-jähriges Kind.
Joh. von Ohlen.

Jede Dame verlange gratis aus. Beschreibung der m. d. B.

Univ. Monatsbinde „Frauenwohl“
Angebot! Keintlich! Straßli! Güng. beständig! Zeit. sinntem.
Wilh. Gerlach, Duderstadt i. Hann. 7.

Rauchtabak ist wieder vorrätig.
Heinr. Deeken.

Einkochgläser, Einmachgläser, Pergamentpapier, Salicyl, Schimmelfrei empfehit

J. W. Leonhards, Augustfehn.

Eine 6jähr. Oldenburger Stute,
gedeckt,
ein 2¹/₂jährig. Stutfohlen,
späterhin zur Zucht geeignet,
ein 2¹/₂jähriger Wallach,
drei hochtragende Kinder
hat zu verkaufen
Gutsverwaltung Carolinenhof
bei Borstel i. Oldbg.

Zahn-Praxis
Habe mich in

Zwischenahn
im Hause von Meyers Hotel als Dentist niedergelassen. Meine Sprechstunden beginnen am 16. Juli, Werktag von 9-12 und 2-5. Sonntags nur auf Wunsch

Karl Meyer, Dentist.

Ap. n.
Meiner werten Kundschaft hiermit zur Kenntnisnahme, daß ich mein

Dampfdrescherei-Geschäft
nebst Maschinen an die Herren Aug. Gallo und Dieder. Brüntjen verkauft habe.
E. Röben.

Westerfcheps.
Zur bevorstehenden Dreschzeit halten wir unsere von Herrn Röben gefaule

Dampfdreschgarnitur
den geehrten Landwirten bestens empfohlen.

August Gallo, Dieder. Brüntjen.
NB. Wir machen noch bekannt, daß wir auf der Kaje aufstellen werden, um dort fernweise abjudreschen.

Zahn-Praxis
O. von Schickh, Oldenburg
Friedensplatz 8, hinter Cafe Klinge.
Telefon 1703. Telefon 1703.
Für auswärtige Patienten Sprechstunden zu jeder Zeit.

Verpachtung einer Landstelle.

Zwischenahn. Die zum Nachlasse des Grundbesitzers Heinrich Druns zu Willbrooks Moor gehörende

Landstelle

bestehend aus den Gebäuden nebst 15 Hektar Ländereien, soll mit Antritt der Ländereien zum Herbst d. J. und der der Gebäude am 1. Mai 1920 öffentlich meistbietend verpachtet werden und steht Termin hier zu an auf

Dienstag, 15. Juli,
nachm. 6 Uhr,
in Lüttmanns Wirtshaus zu Deepenforth, wozu Kaufstübhaber einladet

J. H. Hinrichs.

Habe mich als **Spezialarzt für innere Krankheiten** niedergelassen.

Dr. med. Rommel,
Oldenburg, Würzburgerstr. 26.
Sprechstunden werktäglich 8-4 Uhr nachmittags. Fernsprecher 1494.

Brenn. Güdd. Klassen-Lotterie.

Klasse 1. Klasse. Rechnung bereits 15. und 16. Juli, fad zu haben, auch unter Nachnahme.

1/2 3/4 1/2 1/4 Los
zu 5 25 10 50 21 — 42 — Mark für jede Klasse
zu 26 25 52 60 105 210 Mark für alle 5 Klassen.

Otto Wulf, Oldenburg i. O., Preis 2 Mark. Einnehmer
In Westerfehn: A. Diekmann; in Zwischenahn: Carl Weis; in Ap. n.: D. W. Schrens.

Photograph. Atelier u. Bergvergrößerungsanstalt

„Ammerland“
Wochenaus und Sonntags den ganzen Tag geöffnet. — Aufnahmen aller Art, auch bei dunkler Witterung. Besondere Ermäßigung. Vergrößerungen nach jed. Wille in sauberer Ausführung. Bestellungen nach auswärts werden prompt erledigt.

W. Higon, Westerfehn, — Langestraße 35. —

Bei Hautjucken
Flechte, Krätze, auch Beingeschwüre sofort schreiben. Kostenfreie Auskunft.

Hugo Heinemann, Hornhausen bei Dörschleben. Rückkarte erwünscht.

Prima Salzheringe empfehit

J. Bruns, Linswege.

Werk's Einkoch-Apparate

so wie alle Nummern Gläser mit roten Gummiringen kauft man am besten bei

J. Bücking.

Kreisjägen
aus Brennholzschnitten und für alle sonstigen Zwecke, komplette Maschinen oder Wägen, Lager u. Blätter zur Selbstanfertigung.

Kollner & Ohrmann, Bremen.

Sie rauchen zu viel! „Rauchertok“
Tabletten (gei. geist.) ermögliden, das Rauchen ganz oder teilweise empfinden u. schädlich!

1 Schachtel Mk. 2 —
3 Schachteln Mk. 10 —
frei Nachnahme Versand Hanja, Hamburg 25 C. 89.

Bettnäse
Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angebend. Auskunft sofort diskret. Marginal, Berlin, Belle-Alliancestraße 32.

Zahn-Praxis

Frau Helene Mayer
Sprechst. tägl. von 9-6 Uhr.
Künstliche Zähne mit und ohne Gaumen. U. m. a. r. b. e. i. t. u. n. g. schlechtester Gebisse. Füllungen jeder Art.

Filiale Augustfehn
Sprechst. Dienstag u. Freitag von 9-12 Uhr vorm.
Behandl. v. Kassenmitgliedern.

Auktion in Oldenburg.

Im Auftrage werde ich am
**Mittwoch den 16. u. Donnerstag den
 17. Juli ds. Js.,**
 vorm. von 10 bis 12 Uhr u. nachm. von 2 Uhr an,
 in der neu errichteten

Auktionshalle,
Donnerschweerstraße Nr. 68 hieri.,
 wegen Fortzuges aus herrschaftlichen Haushaltungen
 folgende Sachen:

1 vollständige eichene Eßzimmereinrichtung, do. Pult mit Glasaufsatz, do. Kleiderstuhl, mahag. Salomeinrichtung, 1 do. Piano, do. Sofa und 6 Stühle mit Lederbezug, do. Kommoden, do. Damenschreibtisch, do. H. Bücherschrank, Zierschrank, nußb. Büffet, do. Anrichteschrank, do. Spiegel, do. Bettstelle m. Sprungfedermattensmatratze, do. Waschtisch mit Marmor und gr. Spiegel, Zimmerschloß, Staffelei, Bücher-schrank, Tische und Stühle, Zierschränke, Wand-schrank, Sofas, 6 Stühle mit rotem Plüschbezug, rote, grüne, blaue Teppiche, 1 deutscher Smyrna-Teppich, Delgemälde, Stahlstiche, Ver-titows, Chaiselongues, Sessel, 1 Uhr mit Leuch-tern aus Onyx und Goldbronze, Regulator, Säule mit Figur, rote Plüschwäpchen, Liege-stuhl, Plüschportieren, neue Gardinen, Chaiselongue, rote und blaue Plüschstühle, Sitz-badewanne, 1 vollst. Schlafzimmerein-richtung, 5 Damenbetten, eij. Bettstellen, do. weißlackierte Kinderbettstelle, verschiedene Bett-stellen mit und ohne Matratzen und Aufleger, Waschtische, Nachtschränke, 1 und 2tür. Kleider-schränke, Kommoden, Liegestuhl, Kinderpult, eich. Koffer, 1 Kücheneinrichtung, Eisschrank, Läufer, Matten, Küchenschränke mit Glasaufsatz, Vorle-ger, Kipp-, Porzellan-, Glas- und eich. Kristall-gegenstände, elektrische, Gas- und Petroleum-hänge- und Stehlampen, Sportwagen, Messer, Gabeln, Löffel, Herren- und Damengarderobe, Schuhe, neue Herrenstrophhüte, 1 großen plüsch. Ledenschrank mit Schubladen, Bier-, Schnaps-, Wein-, Liqueurgläser, 1 Druckpresse mit Fuß-betrieb, 1 kupferne Pumpe mit Ventilen, 1 Posten rote Dachziegel, 3 eij. Dachfenster, fast neue Schneeflur, Feldschmiede, Wagenhebe, 2 gr. Wagenpläne, Schraubstock, 1 Poliphon mit Platten, 7 Zentner versch. Tuten

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.
 Kaufliebhaber ladet ein

R. Schwabe, Auktionator,
 i. Fa. Schwabe & Heuer,
 Oldenburg, Lappan 5. — Fernruf 1529.
 NB. Die Auktionshalle liegt 3 Minuten vom
 Bahnhof entfernt und ist durch Ueberqueren der
 Eisenbahnbrücke nach der Karlfstraße zu bequem zu
 erreichen.

Bekanntmachung!

Infolge der sehr gestiegenen Lederpreise
 sind wir gezwungen, unsere Preise dem-
 entsprechend zu erhöhen.

Auch wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß
 wir augenblicklich nicht in der Lage sind, irgendwelche
 Ware ohne Barzahlung zu verabfolgen, da uns ebenfalls
 in keiner Weise der kleinste Kredit gewährt wird.

**Die vereinigten Schuhmachermeister
 der
 Gemeinden Zwischenahn und Edewesht.**

TORF

in Waggonladungen zu kaufen gesucht,
 prima schwere, schwarze Ware.

Dringende Offerten sind einzureichen an
Wilh. Laube, Wilhelmshaven,
 Peterstraße 2. — Telefon 1156.

Feinst. Dörrobst!
 pro Pfund 3.50 Mk.,
 empfiehlt **A. Diekmann**

Verkaufe

- 1 feldgr. Mantel,
 - 1 " Anzug,
 - 1 blaue Hose,
 - 1 P. Stiefel, Gr. 29
 - 1 P. Zivischuhe, 43
 - 1 P. woll. A.-Zeug,
 - 3 Bettbezüge,
- fast alles neu.

Adolf Schröder,
 Ohrwege.

Ich kaufe
Bienenkörbe
 Bienenkörbe halte bereit.
Gerhard Eilers,
 Westertiede.

Regulateure
 in Friedens-Ausführung
 (Messingwerke) sind wieder
 vorrätig.

Niedr. Ohmstede,
 Collstede.

**Zwieback und
 Haferstodden**
 auf Karten sind eingetroffen
Brans, Linswege.

Globert-Munition,
Saiten- u. Leibwings
 empfiehlt
J. W. Leonhards,
 Augustfehn.

Feinste
Matjesheringe
 traufen soeben wieder ein.
Heinr. Deeken.

Kopftücher
 aus bestem bedrucktem Kotton
 1 Stück Mk. 5.90, 3 Stück
 liefert in Müller Mk. 17.—
 Versand gegen Nachnahme
N. Pappenheim,
 Edewesht a. Werra,
 Weberi-Vertriebsung

Auto-Oel
 mitteldickflüssig, rein Mine-
 ral-Oel, empfiehlt
M. Prikker.

Bitte um so ertige Rück-
 gabe meiner beiden ent-
 liehenen
Brunnenbohrer.
G. Ziese.

Kautabak,
 garantiert reiner Tabak,
 Rolle 1,50 Mk.
Raabe,
 Bahnhof Augustfehn.

Gummiwaren
 Patentreifen, Kranentropfen,
 feine **Frauenartikel.**
 Vorkauf erbeten. **Reichmanns**
Heusinger, Dresden 400
 am See 37.

Hemdenflanell
 — aus bestem Material —
 per Meter Mk. 10.75.
 Versand gegen Nachnahme.
Kaj. Wunich-Mauer
N. Pappenheim,
 Edewesht a. Werra,
 Weberi-Vertriebung

Sehr preiswert zu ver-
 kaufen ein fast neues
Herren-Fahrrad
Bernh. Janßen, Ocholt.

**Stacheldraht,
 Walzdraht,
 Krampen,
 Nägel.**

Hermann Schröder,
 Zwischenahn.

Nehme jeden Montag und
 Donnerstag nachmittag
 von 1—7 Uhr:

Obst und Gemüse

an zu den höchsten Tages-
 preisen.

T. E. Jensen,
 Augustfehn.

Seringe,
 Brodmann's
**Zutterkalk,
 Geflügelkalk,
 Carbolium.**

J. W. Leonhards,
 Augustfehn.

Empfehle
**Mädchen- u. Knaben-
 Stiefel,**
 Größe bis 39, sowie
Damen-Stiefel,
 36 bis 39.

Sinke, Schuhwaren
 Kahlenstraße.

Soch feine
Matjesheringe.
Carl Hotes.

Ocholt.
 Kann leider wegen Arbeits-
 überhäufung bis 3. 1. Aug.
keine Reparaturen
 mehr annehmen.
H. Stamer,
 Schuhmachereimer.

Kaufe ständig
Ferkel
 und bitte um Angebote.
H. Schröder.

**Holzbearbeitungs-
 maschinen, Motore usw**
 Verkauf — Tausch — Kauf!
Werkzeuge!
 Gatter, Kreis- und Hand-
 sägen, Hobel- u. Reilmesser,
 Fräser, Bohrer, Feilen,
 Schmirbelsteine.
Kellner & Ohmann,
 Bremen.

/// Lederschube ///
 für Kinder 18—26, für Knaben 36—39,
starke Schuhe für Damen
 37—42 und anderes mehr bietet an
Schuhwarenhaus Janssen.

Kinderwagen . . . mit prima Gummi u.
 Ledertuch,
Klappsportwagen von 30.— Mk. an.
Korbmöbel . . . in größter Auswahl.
Holzmöbel . . . Eigene Anfertigung.
 Versand nach auswärts.
Strandstühle . . . sämtlich verstellbar, von
 11.75 bis 51.— Mk.
Liegestühle . . . Möblierte Stühle 114 Mk.
Kaffeewagen . . . in roh und lackiert,
 unsere Auswahl beträgt
 ständig über 100 Stk.
Gemüsegewagen . . . von 5 Mk. bis 12 Mk.
 Größere Mengen sind
 sofort lieferbar.
Kartoffelförbe . . .
Zorfförbe . . .
Reiseförbe . . . Sämtliche Größen, in
 nur gutem Material
 angefertigt, vorrätig.
Wäscheförbe . . .
 Sämtliche Reparaturen. Flechten von
 Stuhlfäden. Gummireifen in jeder Größe.
Fr. Lehmann, Oldenburg.
 Oststraße Nr. 27. Fernsprecher 1405.

Privat- Impfungen

vom 14.—19 Juli ggl.
 während meiner Sprech-
 stunden, 8—10 Uhr.

Dr. Rosenthal,
 Zwischenahn.

Bon d. Reije zurück
Dr. med. Schmeden,
 Spezialarzt für Hals-, Nasen-
 und Ohrenkrankheiten,
 Oldenburg 1. Gr.

Ich bin unter Nummer
 694 an das Fernsprech-
 netz angeschlossen.
Dr. Griebsoh, ::
 prakt. Arzt,
 Oldenburg, —
 Bahnhofspkatz 41

**Elektrisches
 Lohtanninbad**
 (Patent Stanger in Ostfries-
 land nur in Leer)
 in Heilwirkung von keinem
 Badeort übertrroffen.
 Wegen Kohlenanfall bleibt
 die Badeanstalt Montags und
 Mittwochs geschlossen.

Kaufe jede Menge
 Johannisbeeren,
 Stachelbeeren,
 Viburnen,
 Kronsbeeren,
 Himbeeren

Dholl. D. Bunjes.

Kalkmergel
 direkt vom Wagon haben
 preiswert abzugeben
O. & W. Bruns,
 Augustfehn
 S. Ribben Nachfolger.

Garnholt.
 Alle, die Interesse haben
 sollten für einen **Saal-
 schießverein,** wollen
 sich Mittwoch abend 8 1/2 Uhr
 bei Herrn Gastwirt Harns
 hieselbst einfinden.
Die Einberufer.

Danksgiving!
 Für die vielen Beweise
 herzlichster Teilnahme beim
 Hinscheiden unserer lieben
 Tochter sagen wir allen denen,
 die uns so hilfreich zur Seite
 standen und ihr das letzte
 Geleit gaben sowie für die
 vielen Kranzspenden unsern
 herzlichsten Dank.
Familie Reit, Burgforde

Ocholt.
 Für die vielen Beweise
 herzlichster Teilnahme beim
 Hinscheiden unserer teuren
 Entschlafenen sagen wir allen
 herzlichsten Dank.
Eiso Hohenstein
 nebst Angehörigen.

Ihre Verlobung zeigen an.
Marie Hobbiefleffen
 und
August Hobbiefleffen
 Torsholt.

Ammerländ. Reitklub

Reittour
 am Sonntag den 13. 7. 19. Versammlung pünkt-
 lich morgens 8 Uhr im „Wittenheim“.

Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

**Verein für Heimatpflege
 Zwischenahn**

Am 10. August:
Heimatfest
 „De doekaters Deern“.

Plattdütsch Kummel in drei Törns van
 Georg Nusler.
 Der Festausschup.

Zwischenahn. (M) Meyers Hotel.
 Am Sonntag den 13. Juli

BALL
 Anfang 4 1/2 Uhr,
 wozu freundlichst einladet **Otto Meyer.**

Kenn- und Fahrfest Heisfelde bei Leer

Sonntag den 24. August 1919.

11 Konkurrenzen. Rennungschluss 1. August.

Rennbedingungen und Propositionen erhältlich vom
 Rennsekretär des Pferdezüchervereins für die Kreise Leer und Weener,
 Herrn Landwirt S. Feenders in Jemgumerstraße, Post
 Leer (Distr.)

Der Ammerländer

(Herausgeber Nr. 5.)

erschient täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.
Preis für Vierteljahr durch die Post bei dem Haus Besonen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postämter und Adressatenträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Freistaat Oldenburg 30 Pfg., für außerhalb des Freistaats wohnende 35 Pfg. Reklamen kosten 1 Mk. die Zeile. Anzeigen-Nachnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.
Für die Rückgabe unverlangt eingehender Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Rabatt geht verloren, wenn Anzeigen-Geldbesitzer durch gerichtliche Maßnahmen eingeklagen werden müssen. — Klagenwörter bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 162

Westerstede, Dienstag den 15. Juli 1919.

59. Jahrgang

Erstes Blatt.

Hierzu ein zweites Blatt.

Endlich!

Nach fünfjähriger Dauer ist nun am 12. Juli die Blockade aufgehoben worden, die Blockade, die Englands bester Helfer im Streit wider Deutschland gewesen ist. Wir können wieder aufatmen, wemgleich noch manderlei zu wünschen übrig bleibt. Es wäre grundverfehrt anzunehmen, daß wir nun mit aller Welt ohne weiteres in einen Warenaustausch wie einst im Frieden eintreten könnten. Nichtig ist wohl, daß nicht nur bei den Neutralen, sondern auch bei unseren Feinden eine große Menge von Waren abzurufen stehen, aber es ist doch zunächst die Frage, ob wir in der Lage sind, diese Waren zu bezahlen. Auf der anderen Seite wartet auch das neutrale Ausland auf gewisse Erzeugnisse aus Deutschland. Aber es fragt sich, ob wir, ohne gegen die im Friedensvertrag übernommenen Verpflichtungen zu verstoßen, diese Waren liefern können.

Aus den ersten Besprechungen in Versailles, die am 11. Juni stattfanden, sind schon die Schwierigkeiten ersichtlich geworden, die sich noch immer — auch nach der Aufhebung der Blockade — der Wiederbelebung unserer Wirtschaft entgegenstellen. Eine besondere Kommission wird die Frage der Kohlen- und Eisenlieferungen regeln. Andere Kommissionen werden folgen. Immer aber, was wir auch unternehmen, wird eine feindliche Kommission zu betragen sein, über aber sie wird Einwürfe erheben und Schwierigkeiten machen. Welches ja auch jetzt schon die Aeneas Haus, daß in den nächsten Tagen erst durch die verschiedenen Entente-Mächte die Bedingungen aufgestellt werden sollen, unter denen die Einfuhr bestimmter Artikel wieder aufgenommen werden soll. Die Weltung ist nicht misanzusehen. Die Entente hat natürlich ein Interesse daran, daß sie und die ihr unmittelbar angehörenden Länder mit Lebens- und Genussmitteln, sowie mit Rohstoffen aus Übersee vor den Neutralen und vor Deutschland versehen wird. Es wird nun also in den nächsten Tagen festgelegt werden, welche Waren und welche Mengen von dem Weltbörse beim von dem Weltüberfluß nach Deutschland geleitet werden sollen. Freilich, in Amerika scheint man ein wenig anders über die Lage zu denken. Unmittelbar nach der Aufhebung der Blockade hat sich von Philadelphia sofort ein Schiff nach Hamburg aufgemacht, andere nach Hamburg und Bremen werden folgen, sobald sie Ladung genommen haben und aus den südlichen Häfen wird Baumwolle direkt nach Deutschland verschifft werden.

Wie es auch sei, es ist doch ein Anfang. Endlich, nach fünf langen Jahren können wir aufatmen, können wir daran denken, auch mit den Neutralen wieder in geregelte Handelsbeziehungen zu kommen. Denn mit der Aufhebung der Blockade gegen Deutschland sind natürlich auch alle Handelsbeschränkungen gefallen, dem die Neutralen im Verkehr mit uns unterworfen waren. Die Handelskontrollstellen in der Schweiz und in Holland, in Dänemark und in Schweden sind aufgelöst und die Neutralen können uns liefern und von uns kaufen, was ihnen paßt, soweit es die Bedingungen des Friedensvertrages nicht verbietet. Die Aufhebung der Blockade ist der einzige Erfolg des Friedensschlusses, den wir auf unserm Gewinnkonto buchen können. Es wird an uns sein, auch diesen kleinen Gewinn aufzubauen; denn in der Tat sind mit der Aufhebung der Blockade die Voraussetzungen geschaffen, Deutschlands Volk wieder arbeitsfähig und arbeitsfreudig zu machen. Es wird eben alles darauf ankommen, welchen Gebrauch wir von der endlich wiedergewonnenen Handelsfreiheit machen.

Wie nun einmal die Dinge liegen, kann immer nur von einer beschränkten Einfuhr die Rede sein, denn wir sind abhängig von der Weltmarkt (da wir keine nennenswerten eigenen Handelschiffe haben) und diese Weltmarkt liegt nur zu einem geringen Bruchteil zu unserer Verfügung. Uns geht es wie jenem Kinde im Märchen, dem eine gute Fee die Wünsche freigeschüttelt hatte und das im Übermut der Freude und der Begehrtheit ganz die langweiligen Sachen vergessen hatte. Auch wir es haben tausend Wünsche. Aber wir müssen, da nur ein Bruchteil von ihnen erfüllt werden kann, sorgsam in der Wahl sein. Wir brauchen Rohstoffe, damit Köchlein, Webereien, Spinnereien, Maschinenfabriken wieder arbeiten können, aber wir brauchen auch Fett, Wolle und Fleisch, damit die Menschen, die die Rohstoffe verarbeiten sollen, arbeitsfähig werden. Damit ist das Programm für die Einfuhr umrandet. Nur eine planmäßige Organisation der Einfuhr in Verbindung mit einer genau festgelegten Ausfuhr vermag unter Wirtschaftlichen aufrichtiger und unter zusammengebrochenen Land wieder als brauchbares Glied dem Weltmarkt einzufügen.

Immer aber bleibt eine Vorbedingung zu erfüllen wir müssen arbeiten. Wenn wir nicht arbeiten, kann die Aufhebung der Blockade keine wohltätige Wirkung haben; denn nur mit Arbeit können wir bezahlen, nur mit Arbeit auch die unglücklichen Wirkungen der fünfjährigen Abwertung langsam aufheben. Fast eine Million Menschen

hat sie als Opfer gefordert, fast 60 Milliarden und dem deutschen Volkswirtschaften verlorengegangen. Nachschub werden notwendig sein, um die Lücken auszufüllen, aber wir können wirtschaftlichen Ruhm erwerben, wenn wir aus beispiellosem Verlust und Fall einen beispiellosen Aufstieg durch Fleiß, Arbeit und Disziplin machen. Des müssen wir sein, was wir können, jetzt endlich müssen wir empfinden oder wir müssen untergehen.

Heimkehr der Kriegsgefangenen.

Die ersten Transporte unterwegs.

Nachdem auf Anordnung Clemenceaus der Heimtransport der Kriegsgefangenen aus Frankreich nunmehr begonnen hat, ist damit zu rechnen, daß in absehbarer Zeit die Rückführung durchgeführt sein wird.

Die Heimkehr der deutschen Kriegsgefangenen aus den Ost- und Südgebieten hat bereits eingesetzt. In Schlessen sind zur Sammlung der Transporte große Durchgangslager errichtet worden. In Ostpreußen und in Ostgalizien sind in anderen großen Städten, z. B. Glatz, Liegnitz, Grottkau, Sagan, sind, um den Gefangenen einen würdigen Empfang zu bereiten, Empfangsausschüsse gegründet worden. Auf dem Bahnhof Annaberg, unmittelbar an der oberösterreichischen Grenze, sind bereits vier Transporte angekommen.

Aus Lauda bei Leipzig berichtet wird, sind sechs große Transporte deutscher Kriegsgefangener angekommen worden. Man trachtet von 200.000 Mann. Die ersten Transporte werden bereits in den nächsten Tagen erwartet.

31.595 deutsche Gefangene in England.

Nach einer Mitteilung im englischen Unterhaus befinden sich am 1. Juli noch 31.595 deutsche Kriegsgefangene in England, von denen 22.146 für landwirtschaftliche Arbeiten des Kriegesamtes und 628 in einer Kalfabrik in Duxton beschäftigt werden.

Unter den jetzt aus Amerika im Haag eingetroffenen Deutschen befinden sich die Verlegungen der in Amerika beschlagnahmten deutschen Schiffe, unter ihnen auch der Kapitän der „Vaterland“.

Deutsche Nationalversammlung.

(55. Sitzung.) O. Wetmar, 12. Juli.
Die Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung der Abg. Vener-Sachjen (U. Soz.), Seger (U. Soz.), Sebel (Str.) wegen politischer Vergehen und der Abg. Dr. Hund (Dem.) und Dr. Cuesell (Soz.) in Privatlageladen wird verweigert. Es folgen

Wahlprüfungen.

Der Wahlprüfungsausschuss beantragt im zehnten Wahlkreise (Doppel die Wahl des Abg. Kubitzke (Str.) für unzulässig zu erklären und in Gegenstand zur Aufhebung des Wahlkommissars eine Entschließung anzunehmen, wonach als schriftliche Erklärung über die Verbindung von Wahlprüfungen auch die telegraphische Erklärung angesehen werden soll. Der Reichstag des Ausschusses wird angenommen. Es folgt die Beratung über die Wahlen im 23. Wahlkreise (Häfelberg). Die Wahl führt als Berichterstatter aus, daß die Spatartikeln durch tätliche Angriffe auf die Wahllokale und die Wähler die Ausübung des Wahlrechts für etwa 50.000 Wähler unmöglich gemacht haben. Diese hohe Zahl ist geeignet, das Wahlergebnis erheblich zu beeinflussen. Der Ausschuss beantragt deshalb teilweise Nachwahl.

Nach einer längeren Debatte verlegt sich das Haus, ohne in einem Eintrich zu kommen, da es beschlußunfähig ist, nächste Sitzung Montag.

Kritische Tage in Italien.

Lebensmittelmangel allerorten.

Vern, 12. Juli.

Der Unterstaatssekretär für Versorgung führte in der Kammer aus, daß die Ernährungsfrage Italiens überaus ernst sei. Sie werde mit jedem Tage schwieriger, da sich der Frachtmittelmangel nicht beheben lasse. Es sind nun noch Lebensmittel für einen Monat vorhanden. Vor allen Dingen brauche das Land, um einer Katastrophe zu entgehen, Kohle und Getreide. Das schlimmste aber sei, daß die Produktion in allen Zweigen immer mehr zurückgehe. Der Unterstaatssekretär schenke sich auch nicht, am Schluß seiner Rede auf die Gefahren der wirtschaftlichen Übermacht Englands und Amerikas hinzuweisen. Früher habe die Gefahr eines deutschen Handelsmonopols bestanden, heute bestehe die eines amerikanischen, darum werde es sich bald als notwendig erweisen, daß die weniger reichen Nationen sich zusammenschließen, um gegen die wirtschaftlichen Erfindungsversuche der Angelfachen Strom zu machen.

Nahrung zur Einigkeit.

Nach dem Versetzungsmittler nahm Tiffoni zu einer längeren Rede das Wort, in der er u. a. ausführte, daß Italien jetzt diplomatische Kämpfe um die Wollendung seiner Einigkeit und Einheit führe, müsse im Lande vor allem Einigkeit und Ruhe herrschen. Der Friedensvertrag mit Österreich werde in wenigen Tagen unterzeichnet sein, dann werde sich nach die Regelung der Abrüstung, der sich die Regierung, gestützt auf den einmütigen Willen des ganzen Volkes, mit aller Kraft widmen müsse.

Marin Nachrichten.

Wiener Blätter berichten, daß in Italien an verschiedenen Orten Revolution ausgebrochen sei. Geizt sei ein einziger Sold der Revolution. Das Verlangen Frankreichs nach Aufklärung der Vorgänge in Fiume habe die Lage nur erschwert, da die italienischen Sozialisten durch das Vorgehen der französischen Regierung sehr erbittert seien. In Neapel ist zwar der Generalfreie beendet, der Arbeiter- und Soldatenrat aber übt weiter die Herrschaft aus. Man fürchtet, daß die Bewegung ganz Mittelitalien in ihren Bann ziehen wird.

Dollmatische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Reichsvermögensabgabe. Wie verlautet, steht die Veröffentlichung des Entwurfs der großen Reichsvermögensabgabe unmittelbar bevor. Die Steuer wird dem Namen „Reichsnotopfer“ führen. Die Abgabebelastung wird sich zwischen 10 und 65 % bewegen, wobei durch das Entleeren der Durchlaufstellen entsprechende Ermäßigungen eintreten werden. Zugunsten kinderreicher Familien sind besondere Bestimmungen vorgesehen. Die Abgabebelastung wird auf einen großen Zeitraum, wie verlautet bis zu dreißig Jahren, verteilt werden.

Freiwillige französische Geiseln durch deutsche Lazarettinsassen. Nach einer Protestversammlung gegen die Freilassung von Vertrauensleuten der Lazarettinsassen in Gießen zogen die Lazarettinsassen von Frankfurt zum Abschiedskommando und verlangten dort die Freilassung ihrer Vertrauensleute in Gießen. Da der Abschiedskommandeur in dieser Sache nichts tun kann und bisher das Generalkommando in Bad Nauheim telephonisch nicht zu erreichen war, führten die Lazarettinsassen den Abschiedskommandeur und seinen Adjutanten im Automobil fort. Sie beabsichtigen, beide Offiziere so lange als Geiseln in Gießen zu halten, bis die Vertrauensleute der Lazarettinsassen in Gießen wieder in Freiheit gesetzt sind.

Militärische Nennung Weispreußens. Nach einer Mitteilung von ausländischer Stelle werden die Truppen des 17. Armeekorps, wenn sie aus dem Polen abzurückenden Gebiet zurückgezogen werden müssen, in dem westlichen Teil der Provinz Pommern untergebracht werden und im deutsch-polnischen Teil des westpreussischen Reiches Schlochen. Zunächst wird nach der Durchführung der Nennung an der neuen deutsch-polnischen Grenze wieder ein militärischer Grenzschutz eingerichtet.

Frankreich.

Zur Ratifizierung des Friedens. Vor Mitte September ist, da sowohl der französische Senat wie die Kammer volle vier Wochen für die Ratifizierung des Friedens betraf und die Ausschüsse beider wichtige Zulageaufträge zu stellen beabsichtigen, das Inkrafttreten des Friedensvertrages nicht denkbar. Die Wortführer des Kammerausschusses bemängelten insbesondere, daß die deutsche Finanzabstrichung erst im März 1920 beginnen solle. Bis dahin könne sich vieles ereignen.

Sinnland.

Die Katastrophe der finnländischen Freikorps in Dones tritt immer mehr hervor. Die Freikorps, unter denen sich viel finnländische Schulung befindet, flüchten aufgelöst unter Zurücklassung des Gepäcks, der Munition und der Verbundenen. Auch die nordöstliche Gruppe wurde zum Rückzug gezwungen. Fast ganz Sidorowos ist in Händen der Bolschewiken, die lezend und mordend die Dörfer durchziehen und an der unglücklichen Bevölkerung grausame Mache nehmen. Ihre Scharen, die schätzungsweise sechshundert Mann betragen, nähern sich der finnländischen Grenze.

Amerika.

Wilson's nächster Krieg. In Washington rechnet man mit einer militärischen Operation großen Stils gegen Mexiko, namentlich mit der Belegung von Veracruz und der Ablegung Carranzas. Mexiko hat nämlich die Erlaubnis zu neuen Vorfällen auf den Petroleumfeldern bei Tampico, welche amerikanischen Unternehmen gehören, abgelehnt. Das Staatsdepartement hat der mexikanischen Regierung mitgeteilt, wenn den amerikanischen Interessen interessiert die Vorfälle nicht gelöst werden, so würde die amerikanische Regierung sich hinter diese Interessen stellen.

Aus Ja- und Ausland.

Weimar. Herr Wisfoll hat in der Fraktionssitzung seinen Freunden erklärt, daß er aus dem Reichsamtliche Ministerium zurücktritt und auch sein anderes Amt in der neuen Regierung zu übernehmen gedenkt.

Dresden. Die sächsische Volkstammer nahm das Übergangsgebot für die Volkskammer mit allen sozialdemokratischen Stimmen gegen alle bürgerlichen Stimmen an. Durch das Gesetz wird vom 1. April 1920 ab der Reichstagsmehrheit aus der Volkskammer besteht.

Wien. Der ungarische Gesandte in Wien, Bobel, dessen Abberufung befehlend der Staatssekretär Dr. Bauer in seiner letzten Note verlangt hat, hat Wien bereits verlassen.